



Spiel- und Bewegungsplätze Stadtteilpark Kronsberg-Süd

Dokumentation der Beteiligungen

Januar 2026

Inhalt

1	Anlass und Ziel der Beteiligung.....	3
2	Beteiligungsphase I	6
2.1	Akteursgespräch	6
2.2	Kinder- und Jugendbeteiligung.....	6
2.3	Anwohnendenbeteiligung.....	7
3	Ergebnisse der Beteiligungsphase I	8
3.1	Station 1 a: Allgemeine Informationen zu den Teilnehmenden	8
3.2	Station 1 b: Kronsberg-Süd und Lieblingsplatz/-freiraum/-spielplatz in Hannover	9
3.3	Station 2: Auswertung Referenzbilder	11
3.4	Station 3: Ideenbauzaun	12
3.5	Kontroverse Meinungen	15
4	Beteiligungsphase II	16
4.1	Online-Beteiligung.....	16
5	Vorstellung der Gestaltungsvorschläge und Ergebnisse der Beteiligungsphase II	17
5.1	Allgemeine Informationen zu den Teilnehmenden	17
5.2	Spielplatz „Stangenwald“ für Kinder ab 6 Jahren	21
5.3	Mehrgenerationen-Bewegungsplatz „Blumenwiese“	25
5.4	Spielplatz „Obstkoppel“ für Kinder von 3 bis 6 Jahren	28
5.5	Gesamtbewertung.....	31
6	Fazit.....	33
7	Ausblick.....	34

Hinweis: Sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen alle Abbildungen und Fotos von plan zwei und von dem Landschaftsarchitekturbüro Lohaus Carl Köhlmos.

1 Anlass und Ziel der Beteiligung

Im Neubaugebiet Kronsberg-Süd entstehen am südöstlichen Stadtrand Hannovers auf rund 53 ha etwa 4.000 Wohnungen. Damit leistet das Quartier einen wichtigen Beitrag zur Deckung des hohen Wohnraumbedarfs der Landeshauptstadt.

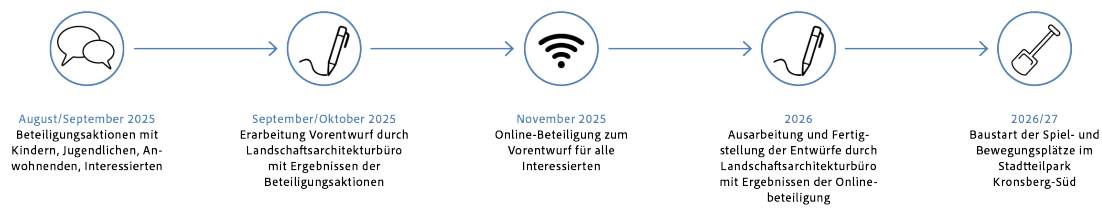
Zentraler Bestandteil des neuen Stadtbausteins ist ein bogenförmig angelegter Stadtteilpark mit rund 5,5 ha Fläche. Neben großzügigen Pflanz- und Rasenflächen, die frei genutzt werden können und unter anderem als Liegewiese dienen, sind drei Spiel- und Bewegungsbereiche mit einer Gesamtfläche von rund 0,7 ha vorgesehen:

- Spielplatz „Stangenwald“ für Kinder ab 6 Jahren
- Mehrgenerationen-Spiel- und Bewegungsplatz
- Spielplatz „Obstkoppel“ für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Die Flächen sollen ein attraktives Angebot für alle Zielgruppen schaffen – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu älteren Menschen sowie Personen mit eingeschränkter Mobilität. Deshalb werden sie barrierefrei erschlossen und auch mit inklusiven Spielgeräten ausgestattet. Darüber hinaus ermöglicht die Anordnung der Spiel- und Bewegungsflächen im Stadtteilpark eine schnelle Erreichbarkeit aus den angrenzenden Quartieren.

Die Arbeiten am ersten Bauabschnitt des Stadtteilparks haben im Februar 2025 begonnen und sollen im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden. Die Spiel- und Bewegungsflächen folgen im zweiten Bauabschnitt; ihre Fertigstellung ist für Ende 2026 beziehungsweise Frühjahr 2027 vorgesehen. Mit der Planung der Spiel- und Bewegungsplätze sowie des Stadtteilparks ist das Landschaftsarchitekturbüro Lohaus Carl Köhlmos aus Hannover beauftragt. Grundlage bildet ein ergebnisoffenes, zweiphasiges Beteiligungsverfahren zu den Spiel- und Bewegungsflächen:

- Beteiligungsphase I: In einer Kinder- und Jugendbeteiligung und einer Anwohnendenbeteiligung wurden Wünsche, Nutzungsinteressen und Anforderungen der Teilnehmenden zur Gestaltung der Spiel- und Bewegungsflächen gesammelt. Die Ergebnisse flossen direkt in die Erarbeitung eines Gestaltungsvorschlags für die Spiel- und Bewegungsflächen ein.
- Beteiligungsphase II: In einer Online-Beteiligung wurden die Ergebnisse der ersten Beteiligung und der Gestaltungsvorschlag für die Spiel- und Bewegungsflächen vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten sich erneut beteiligen und ihre Ideen und Hinweise zu dem Gestaltungsvorschlag einbringen. Auf dieser Basis sowie unter Berücksichtigung technischer Planungsanforderungen wird der Gestaltungsvorschlag konkretisiert und in einen Entwurf überführt.



Mit dem Beteiligungsprozess wurde die Grundlage für ein Konzept gelegt, das sich an den Bedürfnissen und Ideen der Menschen vor Ort orientiert. Dem vorausgehend konnte der Beteiligungsprozess frühzeitig:

- eine breite Öffentlichkeit über den Anlass, die Ziele und die Rahmenbedingungen der Planung zu den Spiel- und Bewegungsflächen informieren,
- Nutzungsinteressen, Anliegen und Hinweise abfragen und aufnehmen,
- mögliche Konflikte identifizieren,
- Ideen für mögliche Bausteine einer künftigen Gestaltung sammeln und zur Diskussion stellen.

Ziel beider Beteiligungsphasen war es, die Perspektiven der Anwohner*innen und weiterer relevanter Akteur*innen zu hören und in den Planungsprozess einzubeziehen, politischen Rückhalt zu sichern und Anregungen und Hinweise für die Erarbeitung des Gestaltungsvorschlags zu sammeln. Dabei wurden die (technischen) Rahmenbedingungen von Anfang an transparent gemacht: Welche Vorgaben und Einschränkungen gelten, welche Entwurfsentscheidungen wurden bereits getroffen und bei welchen Aspekten bestehen noch Entscheidungsspielräume?

Die Beteiligungsangebote richteten sich an alle Anwohner*innen und Besucher*innen des Stadtteilparks. Da die Ausstattung der Spiel- und Bewegungsflächen zum überwiegenden Teil auf jüngere Altersgruppen ausgerichtet wird, kam der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eine besondere Bedeutung zu. Zielgruppenbezogene Aktionen vor Ort in Beteiligungsphase I stellten eine geeignete Methode dar, um Kinder und Jugendliche spielerisch und gleichzeitig fundiert beteiligen zu können.

Manche Perspektiven und Ideen entstehen erst im und durch den Dialog mit den lokalen Akteur*innen und nicht zuletzt hängt auch die zukünftige Nutzung und Belebung des Freiraums und der Spielangebote von ihnen ab. Durch ihre aktive Beteiligung konnte das Prozessergebnis zu einer tragfähigen Grundlage und einem sinnvollen Orientierungsrahmen für das Gestaltungskonzept werden. Im gemeinsamen, lebendigen Austausch mit den Menschen vor Ort sind so kreative Ansätze für Spiel- und Bewegungsflächen, die eine zukunftsweisende, inklusive und flexible Freiraumgestaltung für unterschiedliche Bedürfnisse und Altersgruppen ermöglichen, entstanden.

2 Beteiligungsphase I

Im Rahmen der Beteiligungsphase I wurden im August und September 2025 zwei Vor-Ort-Aktionen in Kronsberg-Süd durchgeführt. Die Zielgruppe der ersten Beteiligung waren Kindern und Jugendlichen bei der zweiten Veranstaltung handelte es sich um eine Mehrgenerationenbeteiligung. Ergänzend dazu wurde ein Akteursgespräch mit dem Quartierstreff in Kronsberg-Süd durchgeführt.

2.1 Akteursgespräch

Zur Vorbereitung der Vor-Ort-Aktionen wurde ein Akteursgespräch mit dem Quartierstreff in Kronsberg-Süd geführt, der gemeinsam von dem Verein win e.V. und der KSG Hannover betrieben wird. Ziel des Austauschs war es, Bedarfe der Bewohnerschaft zu erfassen und Anknüpfungspunkte für den direkten Kontakt zu den Bewohner*innen zu erhalten. Zugleich diente das Gespräch dazu, die Zusammenarbeit mit den vor Ort aktiven Institutionen zu stärken und eine gute Basis für die Beteiligungskonzepte zu schaffen.

2.2 Kinder- und Jugendbeteiligung

Als erste Vor-Ort-Aktion fand am 26.08.2025 die Kinder- und Jugendbeteiligung auf dem Gelände des Stadtteilparks Kronsberg-Süd statt. Zunächst nahmen von 14:30 bis 15:30 Uhr 24 Schüler*innen der Käthe-Paulus-Grundschule im Rahmen der Ganztagsbetreuung an einer geschlossenen Beteiligung teil. Im Anschluss daran wurde von 16:30 bis 18:00 Uhr eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt, zu der alle Kinder und Jugendlichen eingeladen waren. Die Bewerbung erfolgte über die direkte Ansprache der Käthe-Paulus-Grundschule, Kontakte zum Jugendzentrum Kronsberg-Süd, zur IGS Kronsberg und zur Grundschule Kronsberg sowie über Einladungen per E-Mail an Multiplikator*innen aus sozialen Einrichtungen, Wohnungsgesellschaften und Interessierte vom Infoabend des Quartierstreffs im Juni 2025. Zusätzlich wurde die Veranstaltung durch Ausgänge im Quartierstreff Kronsberg-Süd und in Schulen sowie über die Webseite www.hannover.de/stadtteilparkkronsberg-süd beworben. Während der Veranstaltung konnten die Teilnehmenden an drei Stationen ihre Ideen, Wünsche und Hinweise für die zukünftige Gestaltung der drei Spiel- und Bewegungsplätze einbringen. Dadurch erhielten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Sichtweisen aktiv in den Planungsprozess einzubringen und ihre Bedürfnisse unmittelbar zu äußern.

Insgesamt haben 38 Personen an der Kinder- und Jugendbeteiligung teilgenommen.



2.3 Anwohnendenbeteiligung

Die zweite Vor-Ort-Aktion fand am 05.09.2025 von 15:00 bis 18:00 Uhr als öffentliche Beteiligung für alle Anwohnenden und Interessierten ebenfalls im Stadtpark Kronsberg-Süd statt. Um auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen, wurden unterschiedliche Kanäle genutzt: drei Banner an Bauzäunen zum Stadtpark, Plakate in Hauseingängen, Einrichtungen und Geschäften im Quartier, Beiträge auf der Webseite www.hannover.de/stadtparkkronsberg-süd, Social-Media-Beiträge der Landeshauptstadt Hannover sowie Artikel in der Presse (u.a. HAZ und Kronsberg Nachrichten). Zusätzlich wurden Multiplikator*innen und Interessierte, die bereits beim Infoabend des Quartiersmanagements im Juni 2025 dabei waren, per E-Mail eingeladen. Auch das Jugendzentrum Kronsberg-Süd sowie die IGS Kronsberg wurden direkt angesprochen, um erneut Jugendliche für die Beteiligung zu gewinnen. Während der Veranstaltung hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, an drei Stationen ihre Ideen, Wünsche und Hinweise für die zukünftige Gestaltung des Stadtparks einzubringen und so aktiv zur weiteren Planung beizutragen.

Insgesamt haben 86 Personen an der Veranstaltung teilgenommen.



3 Ergebnisse der Beteiligungsphase I

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der Anwohnerbeteiligung zusammengefasst dargestellt. Wo eine Differenzierung nach Altersgruppen relevant ist – beispielsweise bei der Auswahl von Spielgeräten für Kinderspielplätze –, sind die Ergebnisse entsprechend gekennzeichnet und getrennt ausgewiesen. Eine Unterscheidung nach Geschlecht erfolgt nicht, da bei den Vor-Ort-Aktionen alle Geschlechter gleichermaßen beteiligt werden konnten. Die Auswertung orientiert sich analog zum Aufbau der Beteiligungsveranstaltung, die in drei Stationen gegliedert war.

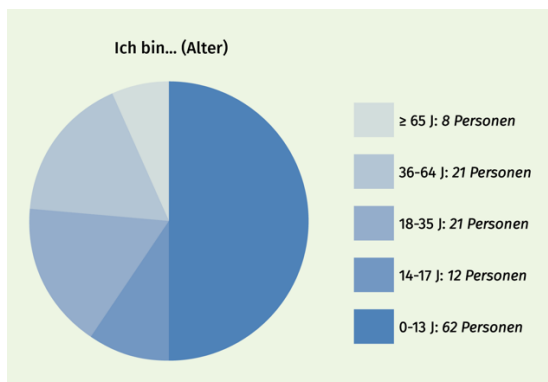
3.1 Station 1 a: Allgemeine Informationen zu den Teilnehmenden

Insgesamt haben 124 Personen an beiden Vor-Ort-Aktionen teilgenommen. Davon ist die Hälfte der Beteiligten zwischen 0 und 13 Jahre alt (62 Personen, 50 %). Auf die Altersgruppe der Jugendlichen mit 14 bis 17 Jahren entfallen 12 Personen (ca. 10 %). Die Erwachsenen ab 18 Jahren und älter machen mit insgesamt 50 Personen einen Anteil von ca. 40 % aus. Davon lassen sich der Altersgruppe 18 bis 35 Jahre 21 Personen (ca. 17 %) zuordnen, ebenfalls 21 Personen (ca. 17 %) entfallen auf die Altersgruppe 36 bis 64 Jahre, und 8 Personen (ca. 6 %) sind älter als 65 Jahre.

Der Großteil der Beteiligten (96 Personen, ca. 84 %) wohnt in der direkten Nachbarschaft des Stadtteilparks mit einer fußläufigen Entfernung von bis zu 5 Minuten. Ca. 13 % der Befragten wohnen ca. 5 bis 15 Minuten vom Stadtteilpark entfernt und nur bei 3 % der beteiligten Personen befindet sich der Wohnort in einer Entfernung von mehr als 15 Minuten Fußweg weit weg.

Alle Teilnehmenden können fast ausschließlich der Gruppe der Anwohnenden zugeordnet werden, lediglich 3 Personen haben sich der Kategorie „Sonstiges“ ohne konkretere Angaben zugeordnet und 1 Person hat als Politiker*in an der Beteiligungsaktion am 05.09.2025 teilgenommen. Vertreter*innen von Vereinen oder Einrichtungen haben nicht teilgenommen.

Zusammenfassend konnten in den Beteiligungsaktionen somit vor allem Kinder und Erwachsene erreicht werden, die selbst in Kronsberg-Süd und in unmittelbarer Nachbarschaft des Stadtteilparks wohnen.



3.2 Station 1 b: Kronsberg-Süd und Lieblingsplatz/-freiraum/-spielplatz in Hannover

Mit den Fragen „Was gefällt dir in Kronsberg-Süd besonders gut?“ und „Was ist dein Lieblingsplatz/-park/-freiraum bzw. Spielplatz in Hannover? Was gefällt dir daran besonders gut?“ waren die Beteiligten eingeladen, positive Aspekte zu Kronsberg und zum Thema Freiraum/Spielplatz zu sammeln. Die Antworten der Beteiligten waren sehr vielfältig, zu den häufigsten Nennungen zählen:

„Was gefällt dir in Kronsberg-Süd besonders gut?“

Lage, Anbindung

- Nähe zur Natur / grüne Lage, Park direkt vor der Haustür
- Viele Bäume, Tier- und Pflanzenwelt, Grünflächen (auch für Hunde)
- Aussichtshügel
- ÖPNV-Verbindung in die Stadt
- Breite Gehwege/Radwege

Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten

- Rad- und Fußwege durch das Naherholungsgebiet, Joggingstrecken
- Wasserspiel am Iris-Runge-Platz
- Spielplätze in den Innenhöfen
- Einkaufsmöglichkeiten und Gastro am Iris-Runge-Platz: Eisdiele, Dönerladen, Rewe
- Jugendzentrum

Nachbarschaftliches Zusammenleben

- Diverse Nachbarschaft
- Viele schöne Aktionen und Angebote, z. B. Bücherschrank
- win e. V.

Es wird deutlich, dass die Mehrheit der Teilnehmenden insbesondere die Lage des Stadtteils zur Natur, gute ÖPNV-Anbindungen sowie vielfältige Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten und das Angebot des win e. V. als besonders positiv empfindet.

„Was ist dein Lieblingsplatz/-park/-freiraum in Hannover? Was gefällt dir daran besonders gut?“

Grün- und Wasseranlagen:

- Maschsee
- Eilenriede
- Park der Sinne
- Tierpark
- Maschpark
- Herrenhäuser Gärten
- Ricklinger Kiesteiche

Spielplätze:

- Wakitu (Eilenriede)
- Brodelburg (Zoo)

Begründungen: ÖPNV-Anbindung, gute Gassi- bzw. Laufmöglichkeiten, Zugang zur Natur, schöne Gestaltung; Spielplätze: vielfältige Spielangebote, für Kinder und Familien attraktive Gestaltung, Schatten im Sommer (Wakitu)

3.3 Station 2: Auswertung Referenzbilder

An der zweiten Station waren zahlreiche Referenzbilder an einem Bauzaun angebracht. Darauf waren verschiedene (Spiel-)Geräte, Ausstattungsmerkmale, Bewegungs- und Spielmöglichkeiten und Gestaltungselemente dargestellt. Die Teilnehmenden konnten mithilfe von Klebepunkten markieren, welche Elemente ihnen für die zukünftige Gestaltung der Spiel- und Bewegungsflächen besonders wichtig sind. Hier standen vor allem die unterschiedlichen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten im Vordergrund, weniger eine konkrete Gestaltung der gezeigten Referenzen. Die Ergebnisse werden nach Altersgruppen aufgeschlüsselt und entsprechend der Priorität dargestellt.



0–13-Jährige

- Rutschen, Hüpfen, Drehen, Schaukeln, Klettern, Schwingen
- Verstecken, Sandburgen bauen
- Fußball, Inlineskaten, Basketball, Barfußpfad, Roller fahren, Hindernisparcours

14–17-Jährige

- Calisthenics (Klimmzugstangen mit 2 Größen, Liegestützen, Boxsack)
- Fußball spielen
- Plaudern auf der Bank
- Parkfeste und Veranstaltungen
- Barfußpfad

≥18-Jährige

- Tischtennis, Fitnessübungen, Parcours balancieren, Calisthenics-Geräte
- Schach spielen, Boule spielen
- Sitzen am Tisch, Entspannen im Liegestuhl

- Plaudern auf der Bank, Nachbarschaftstreffen
- Parkfeste und Veranstaltungen
- Duftgärten oder Barfußpfad erleben

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Teilnehmenden altersübergreifend sowohl aktive Bewegungsangebote als auch Möglichkeiten zum Entspannen und zur sozialen Begegnung schätzen.

3.4 Station 3: Ideenbauzaun

An der dritten Station standen zwei zentrale Fragen im Mittelpunkt.

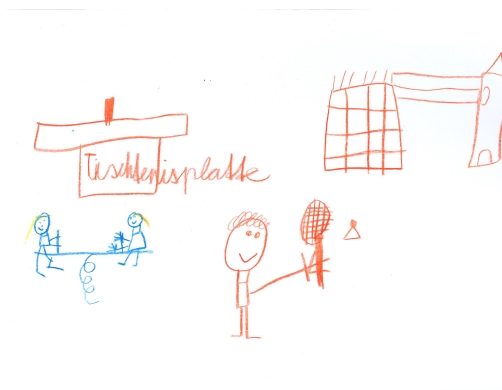
Die erste Frage richtete sich an Kinder:

„Stell dir vor, du könntest zaubern: Wie würde dein Lieblingsspielplatz aussehen? Welche Spielgeräte wären auf diesem Spielplatz?“

Das Ziel dieser Frage war es, den Kindern Raum für freie und kreative Ideen zu geben – unabhängig von bestehenden Spielplatzvorstellungen oder Fachbegriffen. Die Kinder konnten ihre Wünsche malen und die fertigen Bilder an den Bauzaun hängen.

Aus den zahlreichen Bildern und Beiträgen gingen sehr konkrete Vorstellungen hervor. Besonders häufig genannt wurden:

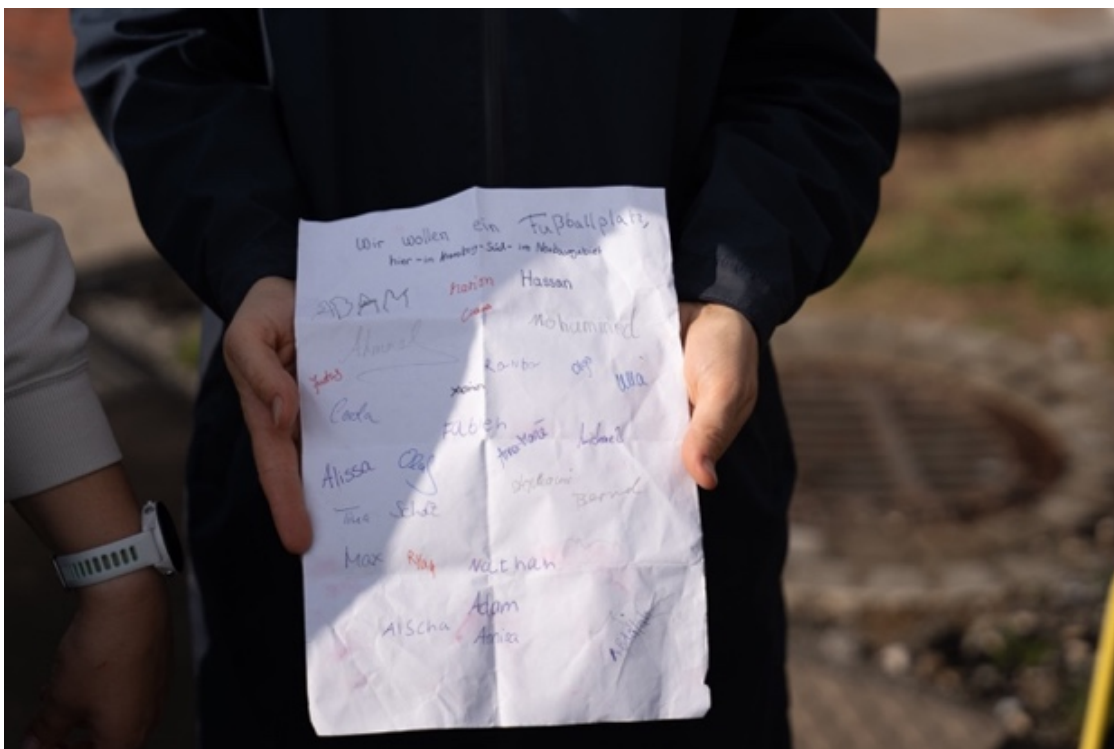
- **Schaukeln**, darunter auch große Netzhängematten für mehrere Kinder
- **Rutschen**, teils als Tunnel- oder Röhrenrutschen gestaltet
- **Klettermöglichkeiten** wie Kletternetze, Burgen oder Klettergerüste
- **Rampenelemente** für Skateboards, Bobbycars oder Inlineskates
- **Trampoline**, möglichst in den Boden eingelassen oder in Form von Hügeln





Thema Fußball

Ein zentrales Thema war außerdem der Wunsch nach einer Fußballfläche. Viele Kinder wiesen darauf hin, dass es im Quartier kaum Ballspielflächen gibt. Zwar existiert ein Fußballfeld auf dem Gelände der Käthe-Paulus-Schule, dieses ist jedoch außerhalb der Schulzeiten nicht öffentlich zugänglich. Eine Gruppe engagierter Kinder und Jugendlicher sammelte Unterschriften, um ihren Wunsch nach einem frei zugänglichen Fußballfeld zu unterstreichen. Auch Mitarbeitende der Sozial- und Bildungseinrichtungen im Quartier bestätigten die Bedeutung von Ballspielflächen für die Kinder. Ergänzend wurde vereinzelt auch der Wunsch nach einem Basketballfeld geäußert.



Neben den Wünschen wurden auch klare Ausschlusskriterien formuliert. Die Kinder wünschen sich ausdrücklich:

- keinen Schotter, keine Splitter und keine Stolperfallen
- keinen „Standardspielplatz“, sondern individuelle und kreative Gestaltungen

Mehrere Kinder sprachen sich zudem für ein Motto (z. B. „Wasser“) und für besondere Elemente wie lange Rutschen oder eine Seilbahn aus. Insgesamt zeigte sich, dass zusammenhängende Spiel- und Kletterlandschaften bevorzugt werden – also Anlagen, in denen Spielgeräte miteinander verbunden sind, statt isoliert zu stehen.

Die zweite Frage richtete sich an die Jugendlichen und Erwachsenen:

„Was ist euch für die zukünftige Gestaltung besonders wichtig (z. B. in Bezug auf Farben, Materialien, Atmosphären etc.)?“

Die Antworten wurden auf Karten notiert und am Bauzaun angebracht. Die Rückmeldungen lassen sich in mehrere Themenbereiche gliedern:

Ausstattung

- Schatten- und Überdachungsmöglichkeiten, auch windgeschützt, nicht nur durch Bäume
- Geschlossene Mülleimer und Hundekotbeutelspender
- Sitzmöglichkeiten: viele Bänke, Tisch-Bank-Kombinationen für Familien, Bänke mit Ladefunktion

Gestaltung

- Bunte, zugleich naturnahe Gestaltung mit Holzelementen
- Integration von Pflanzen und Grünflächen, z. B. durch Blumenbeete, Pflanzenpfade oder Barfußpfade

Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten

- Fitnessgeräte, z. B. Calisthenics-Anlage mit Turnstangen und Anleitung zur Nutzung der Geräte
- Boule-Fläche
- Freiflächen für Workshops, z. B. zu Pflanzenkunde, Gymnastik oder Yoga – insbesondere Angebote für Senior*innen und Frauen
- Barrierefreie Spielgeräte
- Wasserspielflächen mit Pumpe oder Brunnen
- Schaukeln für Erwachsene mit ihren Kleinkindern

Weitere Aspekte

- Barrierefreie Zugänge zu und innerhalb der Spielflächen
- Abstimmung mit bestehenden Spielangeboten im Stadtteil, um Dopplungen zu vermeiden
- Ergänzendes gastronomisches Angebot, z. B. Café oder Bistro, zur Stärkung der Aufenthaltsqualität

Insgesamt zeigt sich, dass sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen vielfältigen, naturnahen und inklusiven Spiel- und Bewegungsraum wünschen.

3.5 Kontroverse Meinungen

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zeigten sich zu einigen Themenbereichen unterschiedliche und teils kontroverse Meinungen unter den Teilnehmenden.

So wurde beispielsweise der Wunsch nach **Grillflächen** als Treffpunkt für Familien und Nachbarschaften geäußert. Gleichzeitig gab es jedoch Bedenken hinsichtlich möglicher Verschmutzungen und Lärmbelästigungen, die mit solchen Angeboten einhergehen könnten.

Auch beim Thema **Spiel- und Sportgeräte** bestand ein Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten und der Sorge vor zunehmendem Lärm. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass auch die Bodenbeschaffenheit einen Einfluss auf die Lärmentwicklung haben kann.

Darüber hinaus wurde der Wunsch nach attraktiven **Flächen für Kinder und Jugendliche** hervorgehoben, während andere Teilnehmende Bedenken bezüglich einer starken Flächenversiegelung sowie möglicher Beeinträchtigungen von Natur- und Lebensräumen für Tiere äußerten.

Einigkeit bestand darüber, dass **begrünte Aufenthaltsbereiche** mit Pflanzungen und Sitzgelegenheiten zur Aufenthaltsqualität beitragen. Zugleich wurde jedoch die Sorge geäußert, dass solche Flächen und Ausstattungen nicht **dauerhaft gepflegt und instandgehalten** werden könnten.

Die unterschiedlichen Perspektiven wurden im weiteren Planungsprozess sorgfältig abgewogen und bei der Gestaltung der Flächen einbezogen.

4 Beteiligungsphase II

Basierend auf den Ergebnissen aus der Beteiligungsphase I hat das Landschaftsarchitekturbüro Lohaus Carl Köhlmos Gestaltungsvorschläge für die Spiel- und Bewegungsplätze im neuen Stadtteilpark entwickelt. In der zweiten Beteiligungsphase wurden alle Anwohner*innen und Besucher*innen aus Kronsberg-Süd dazu eingeladen, ihre Meinung, Ideen und Anmerkungen zu den Gestaltungsvorschlägen einzubringen.

4.1 Online-Beteiligung

Um die Mitwirkung der Öffentlichkeit sowie relevanter Akteurinnen und Akteure zu ermöglichen, wurde eine Online-Beteiligung durchgeführt. Diese war vom **8. bis 23. November 2025** zugänglich und wurde über Banner und Plakate im Stadtteil, Social Media sowie Maileinladungen beworben. Die Beantwortung der Umfrage nahm etwa 10 bis 15 Minuten in Anspruch und lief anonym.

Es wurde der Hinweis gegeben, dass alle gezeigten Abbildungen zur Gestaltung der Spiel- und Bewegungsplätze und zu den Spiel- und Sportgeräten erste Vorschläge darstellen und es sich noch nicht um eine fertige Planung handelt. Es wurde darauf hingewiesen, dass sich im weiteren Prozess noch Änderungen an der Gestaltung und den Geräten ergeben können.

Außerdem enthielt die Online-Beteiligung folgenden Hinweis zum Thema **Fußballfläche**:

In der ersten Beteiligungsphase wurde sehr häufig der Wunsch nach einer Fußballfläche geäußert. Daher prüfen die Landeshauptstadt Hannover und das Landschaftsarchitekturbüro Lohaus Carl Köhlmos derzeit die Möglichkeit, im Stadtteilpark eine Fußballfläche zu errichten. Ein möglicher Standort wären die Rasenflächen zwischen den Spiel- und Bewegungsplätzen. Innerhalb der Spiel- und Bewegungsplätze selbst kann aus Platzgründen keine zusätzliche Fläche für Fußball entstehen. Daher wird in den folgenden Abbildungen zu den Spiel- und Bewegungsplätzen keine Fußballfläche dargestellt.

Im Folgenden werden die Gestaltungsvorschläge und die Ergebnisse der Online-Beteiligung im Detail dargestellt.



5 Vorstellung der Gestaltungsvorschläge und Ergebnisse der Beteiligungsphase II

Nachfolgend werden die Gestaltungsvorschläge des Landschaftsarchitekturbüros Lohaus Carl Köhlmos und die Ergebnisse der dazugehörigen Fragen vorgestellt. Die Befragten konnten eine Bewertung der drei Gestaltungsvorschläge in „gut“, „in Ordnung“ und „nicht gut“ vornehmen, sowie Freitextantworten mit Ihren Wünschen, Kritik und weiteren Anmerkungen abgeben. Von den Freitextantworten wird eine Auswahl abgebildet, die die Mehrheit aller Antworten zusammenfasst und konstruktive Einzelstimmen darstellt.

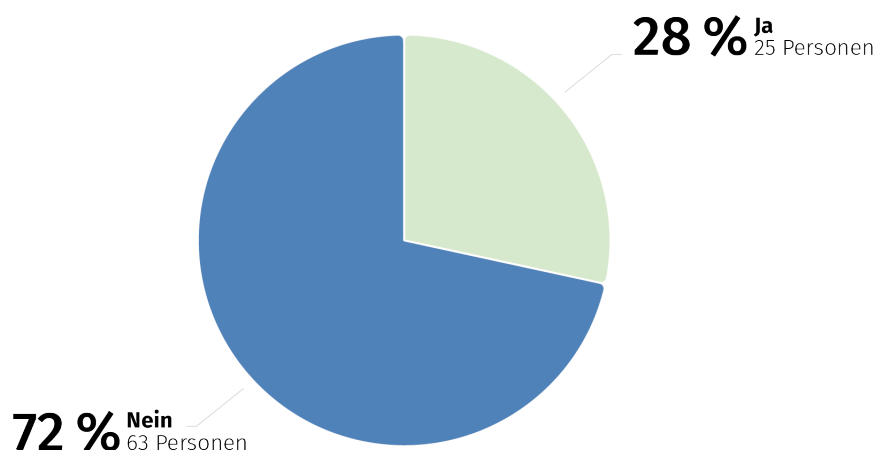
5.1 Allgemeine Informationen zu den Teilnehmenden

Insgesamt haben 97 Personen an der Online-Beteiligung teilgenommen. Nicht alle Fragen wurden von allen 97 Teilnehmenden beantwortet. Die genaue Teilnehmendenanzahl je Frage wird mit „N“ gekennzeichnet.

Es konnten besonders viele Menschen erreicht werden, die an der ersten Beteiligungsphase noch nicht teilgenommen hatten. Nur 28 % der Teilnehmenden hatten schon bei einer der ersten beiden Beteiligungsaktionen teilgenommen.

Frage 1: Haben Sie bereits an den vergangenen Vor-Ort-Aktionen (26.08.2025 bzw. 05.09.2025) teilgenommen?

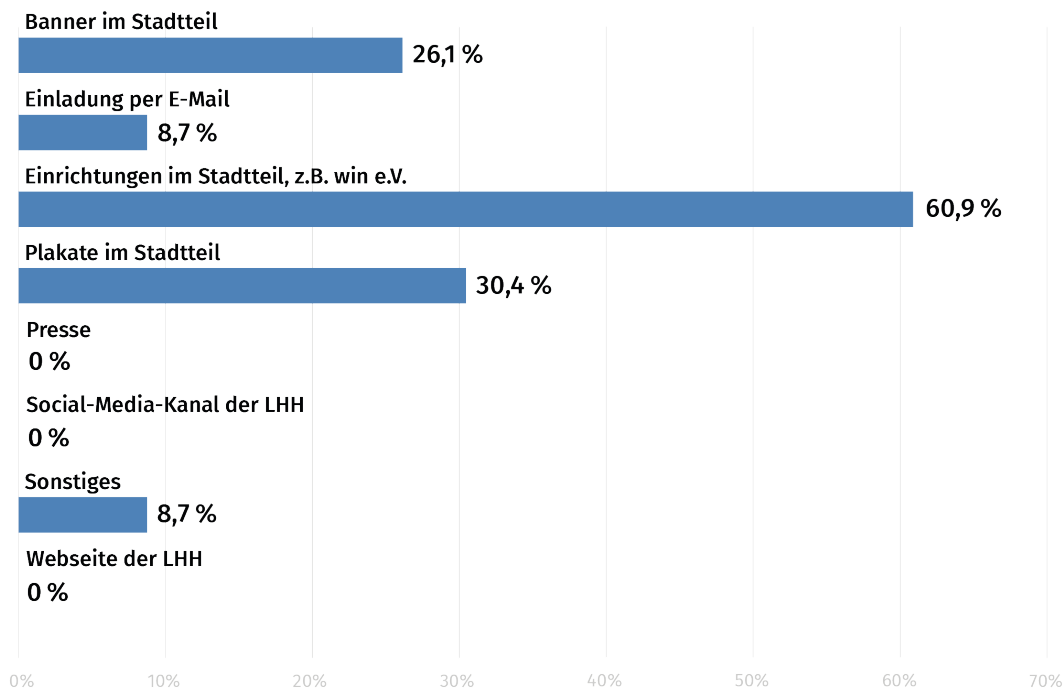
N = 88



Der Großteil der Teilnehmenden hat angegeben, sich dem weiblichen Geschlecht zuzuordnen (58 %), „männlich“ wurde von 37 % ausgewählt und „divers“ von vier Personen (5 %).

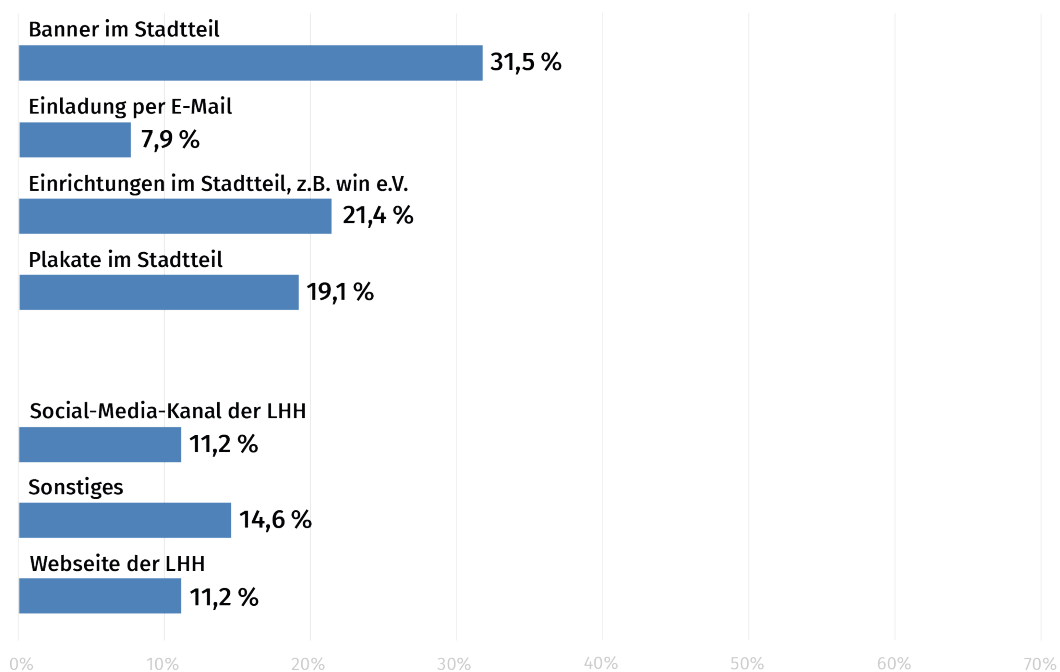
Frage 2: Wie sind Sie auf die Vor-Ort-Aktionen (26.08.2025 bzw. 05.09.2025) aufmerksam geworden?

N = 23



Frage 3: Wie sind Sie auf diese Onlinebeteiligung aufmerksam geworden?

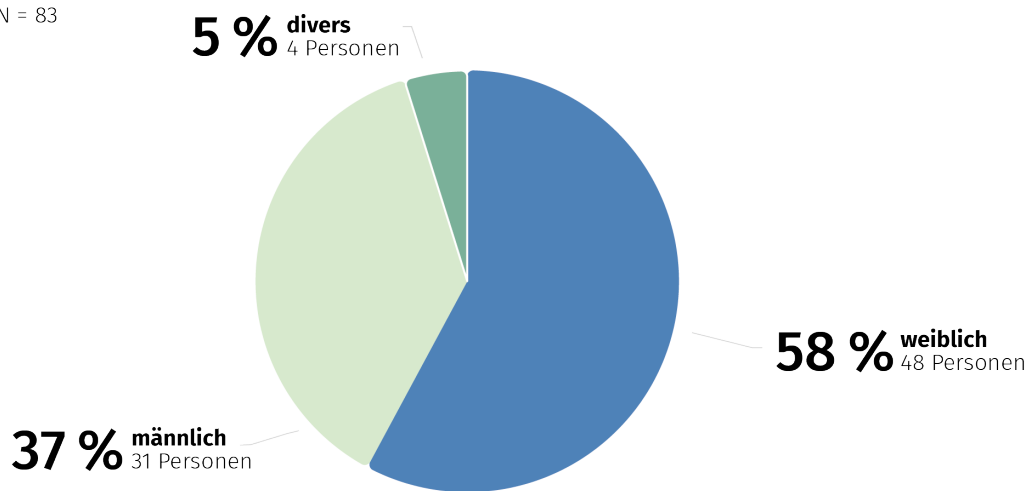
N = 89



Häufige Freitextantwort unter Sonstiges: *Nachbar*innenschaft*

Frage 4: Ich bin...

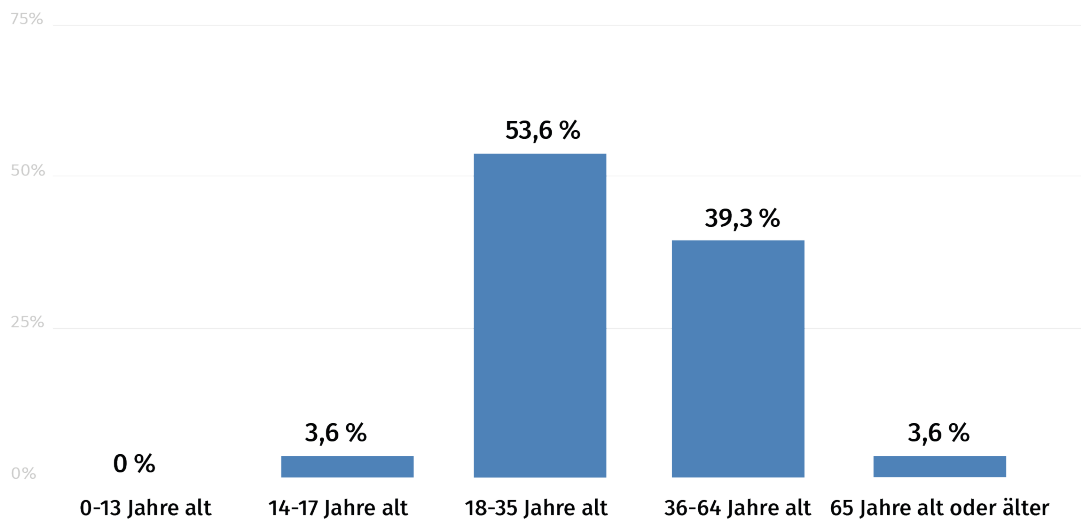
N = 83



Fast alle Teilnehmenden an der Umfrage sind 18 Jahre alt und älter, nur ein kleiner Teil ist zwischen 14 und 17 Jahre alt (3,6 %). Die Altersgruppe 18 bis 35 Jahre ist mit 53,6 % am stärksten vertreten. 39,3 % entfallen auf die Altersgruppe 36 bis 64 Jahre und 3,6 % sind älter als 65 Jahre.

Frage 5: Ich bin...

N = 84

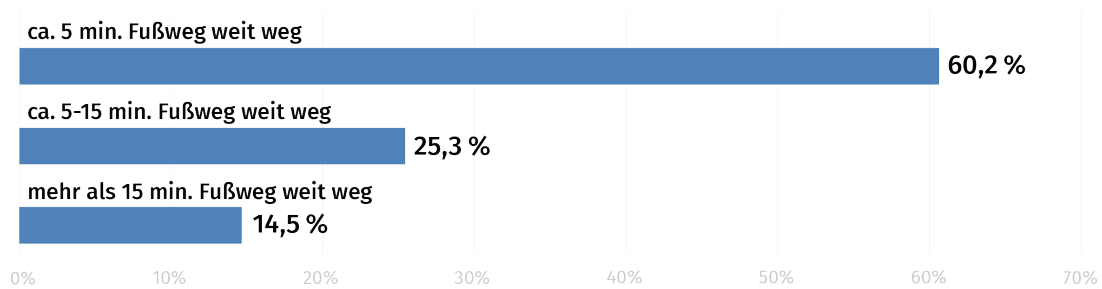


Der Großteil der Beteiligten (60 %) wohnt in der direkten Nachbarschaft des Stadtteilparks mit einer fußläufigen Entfernung von bis zu 5 Minuten. 25 % der Befragten wohnen ca. 5 bis 15

Minuten vom Stadtteilpark entfernt und bei ca. 15 % der beteiligten Personen befindet sich der Wohnort in einer Entfernung von mehr als 15 Minuten Fußweg weit weg.

Frage 6: Ich wohne...

N = 83



Zusammenfassend konnten mit der Beteiligung somit vor allem Erwachsene, die selbst in Kronsberg-Süd und in unmittelbarer Nachbarschaft des Stadtteilparks wohnen, erreicht werden.

5.2 Spielplatz „Stangenwald“ für Kinder ab 6 Jahren

Beschreibung Gestaltungsvorschlag „Stangenwald“

Für Kinder ab 6 Jahren entsteht der „Stangenwald“, ein Spielplatz „zwischen den Bäumen“. Er ist an einen Lärchenhain mit hellen Lichtungen angelehnt und hat dadurch einen eigenen Charakter. Im sogenannten „Stangenwald“ stehen viele Stangen dicht beieinander und bilden einen spannenden Spielbereich mit vielen Möglichkeiten zum Klettern, Schaukeln und Balancieren. Hochsitze und Liegeflächen in verschiedenen Höhen laden zum Ausprobieren und Entspannen ein. Stabrohre und eine Röhrenrutsche ergänzen das Spielangebot. Verschiedene Schaukeln – zum Beispiel Doppel- und Nestschaukeln – bringen Abwechslung. Ein barrierefreier Rollstuhlsteig ermöglicht den Zugang für Menschen mit motorischen Einschränkungen.



Legende Flächen und Ausstattung

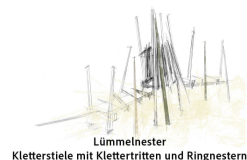
- Rasen
- Extensive Blumenwiese
- Asphalt
- Wassergebundene Wegefläche
- Staudenpflanzung
- Heckenpflanzung
- EPDM Fallschutzbelag
- Spiel-/Fallschutzsand

Legende Nutzungen

- Sitzbänke
- Fahrradbügel
- Abfallbehälter
- Beleuchtung
- Baum Planung (versch. Arten)
- Baum Bestand
- Slackline/Balancieren
- Klettertürme mit Röhrenrutsche
- Kletter-/Sprunghölzer
- Klettertürme "Hohe Nester" (Stangenkonstruktion, Stabrohre, Brücken)
- Doppelschaukel
- Kletterturm mit Röhrenrutsche
- "Lümmelnester" (Kletter-/Liegenetze in Traversen)
- Barrierefreier Zugang



Gestaltungsvorschlag Spielplatz „Stangenwald“



Lümmelnester
Kletterstiele mit Klettertritten und Ringnestern



Rollstuhl-Steg
Niedrige Nester zum Durchfahren und Lümmelnest



Kletterhaufen
mit großem Lümmelnest



Kletterhölzer und Hangelgriffe

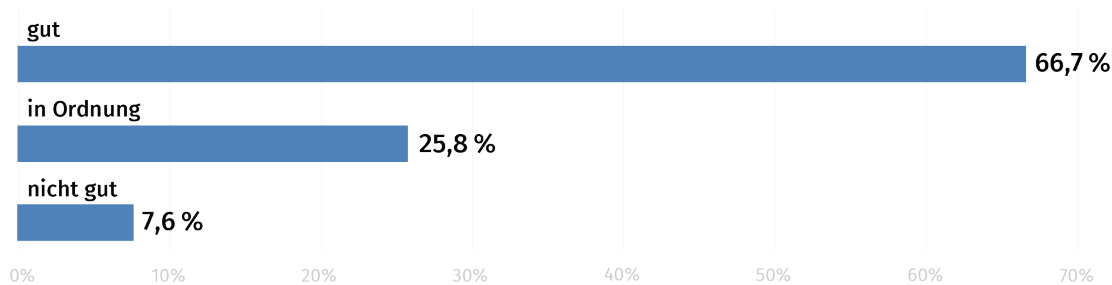


Hohe Nester (tlw. verbunden)
Hohe Nester in Stangen mit
verschiedenen Abgängen, Stab-
rohre verschiedene Längen

Beteiligungsergebnisse

Frage 7: Wie gefällt Ihnen die Planung für den Spielplatz „Stangenwald“?

N = 66



Frage 7.1: Warum gefällt Ihnen die Planung „gut“ / „in Ordnung“ / „nicht gut“?



Frage 7.2: Fehlt Ihnen noch ein Spielgerät / ein Element?

„Es fehlt eine **Wippe** für gemeinsames Spielen“

„**Barrierefreie Schaukel**, Rollschaukel, Seilbahn?“

„Mir fehlt auf dem Spielplatz unbedingt eine **Seilbahn** und ein **Trinkwasserbrunnen**, weil man beim Spielen oft Durst bekommt und es wichtig ist, etwas Trinken zu können, ohne extra nach Hause laufen zu müssen.“

„Stangen für **Klimmzüge** und Dips.“

„Was zum Wasser **Planschen** wäre gut.“

„Großes **Spielhaus** oder Spielhöhlen z.B. in Form von einem **Holz tipi**, Wasserspielmöglichkeiten z.B. **Wasserbahn**.“

„Spielgeräte fallen mir keine mehr ein, einen **Sonnenschutz** für Hitzetage sollte es geben.“

„Was zum Bauen oder kreativ werden, **selbst Gestalten**, statt nur zum Bewegen.“

Frage 7.3: Ich habe folgende weitere Idee / Anmerkung / Verbesserungsvorschläge zum Spielplatz „Stangenwald“ und den Geräten:

„Die **Sitzbänke** könnten näher an den Spielgeräten sein und nicht auf der anderen Seite vom Weg. Das ist eher unpraktisch. Direkt neben den Bänken sollten **Abfallbehälter** stehen“

„**Hangelkonstruktionen** (Seile, Stangen etc) Seilbahn“

„[...] Am besten **Picknicktische**, die wirklich dazu einladen, zu verweilen und zusammenzusitzen, im Gegensatz zu einzelnen Bänken, auf denen man nur nebeneinander sitzen kann“

„Es darf gerne **Schatten** haben, aber nicht völlig verborgen sein.“

Zusammenfassung

Die große Mehrheit der Befragten bewertet den Entwurf für den Spielplatz „Stangenwald“ mit „gut“. Besonders hervorgehoben werden die vielfältigen, spannenden und kreativ gestalteten Spielmöglichkeiten. Die als abwechslungsreich beschriebenen Spielgeräte werden von einigen Teilnehmenden als barrierefrei wahrgenommen; andere merken hingegen an, dass eine barrierefreie Gestaltung des Spielplatzes nicht erkennbar sei. Mehrere Teilnehmende wünschen sich zusätzliche Sitzgelegenheiten, idealerweise näher an den Spielbereichen, außerdem Abfallbehälter und eine bessere Beleuchtung. Diese Rückmeldungen ziehen sich durch die gesamte Umfrage.

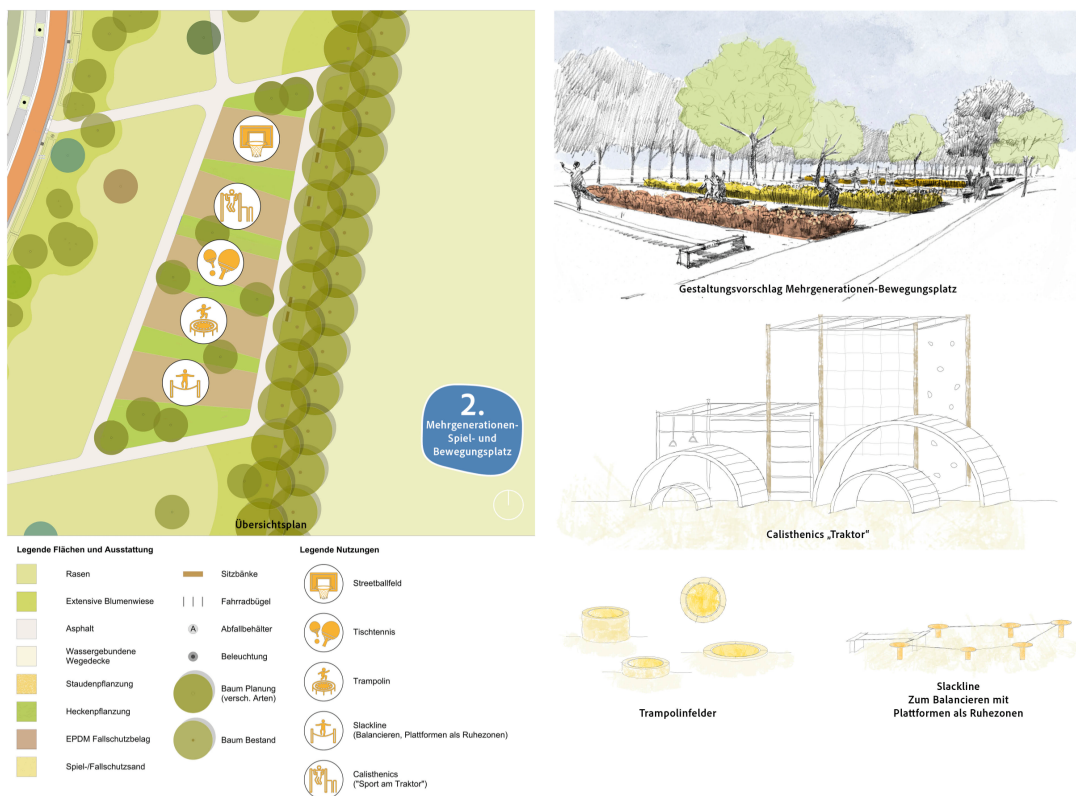
Im Detail wurden als ergänzende Spielangebote eine Wippe, verschiedene Schaukeltypen (u. a. barrierefreie Schaukel, Rollstuhlschaukel, Erwachsenenschaukel) sowie eine Seilbahn genannt. Zudem wurde ein Trinkwasserbrunnen als fehlendes Element benannt.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Teilnehmenden mit den Spielgeräten überwiegend zufrieden sind. Kritische Hinweise beziehen sich vor allem auf die Aufenthaltsqualität, insbesondere Sitzmöglichkeiten und Beleuchtung.

5.3 Mehrgenerationen-Bewegungsplatz „Blumenwiese“

Beschreibung Gestaltungsvorschlag „Blumenwiese“

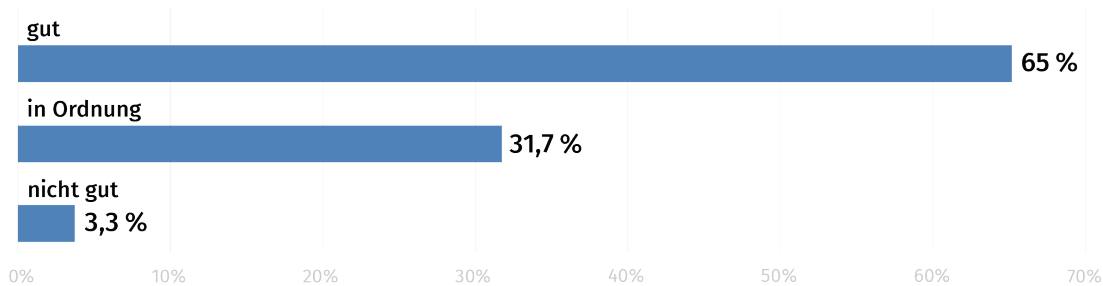
Der Platz soll wie ein buntes Blumenfeld gestaltet werden. Zwischen blühenden Wiesen entsteht ein barrierefreier Treffpunkt für alle Generationen. Dort kann man sich bewegen, spielen und begegnen. Es gibt einen Slackline-Parcours, Tischtennisplatten, Bodentrampoline, Streetball, Boule und gemütliche Sitzplätze. Eine Calisthenics-Anlage in Traktorform lädt zum Trainieren ein. Die Blumenwiesen teilen das Gelände in verschiedene Bereiche und sorgen für eine natürliche, freundliche Atmosphäre – für Jung und Alt.



Beteiligungsergebnisse

Frage 8: Wie gefällt Ihnen die Planung für den Mehrgenerationen-Bewegungsplatz?

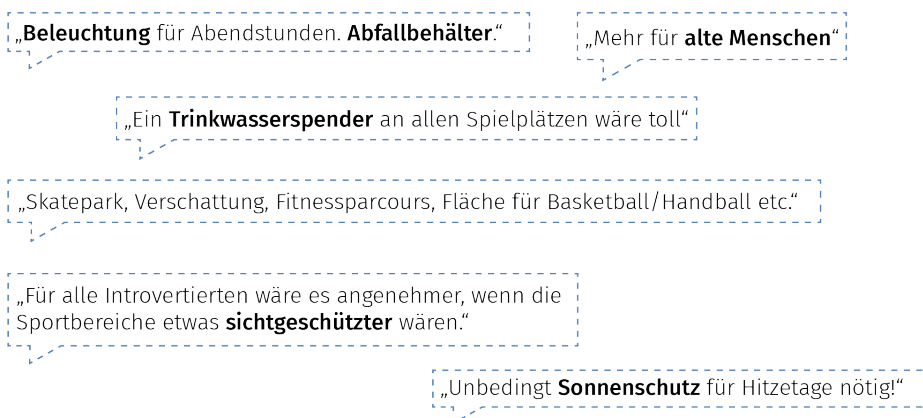
N = 60

**Frage 8.1: Warum gefällt Ihnen die Planung „gut“ / „in Ordnung“ / „nicht gut“?**

Frage 8.2: Fehlt Ihnen noch ein Spielgerät / ein Element?



Frage 8.3: Ich habe folgende weitere Idee / Anmerkung / Verbesserungsvorschläge zum Bewegungsplatz und den Geräten:



Zusammenfassung

Auch der bewegungsorientierte Mehrgenerationenplatz findet großen Anklang unter den Befragten. Die Vielfältigkeit der Sportmöglichkeiten findet Zustimmung und auch die Gestaltung der Grünräume wird von den Teilnehmenden als positiv bewertet. Die Calisthenics-Anlage hingegen wurde kontrovers besprochen. Einige Teilnehmende äußerten, dass ihnen die Form und Ausstattung des „Calisthenics-Traktors“ nicht gefallen würde. Es wird aber deutlich, dass genau dieser Bereich des Mehrgenerationenplatzes für die Befragten eine zentrale Rolle auf dem Platz spielt. Viele Stimmen wünschen sich mehr Angebote, die auf ältere Personen ausgerichtet sind, so zum Beispiel eine Erwachsenenschaukel oder altersgerechte Fitnessgeräte. Außerdem werden sich Skatepark-Elemente sowie ein Trinkwasserspender gewünscht.

5.4 Spielplatz „Obstkoppel“ für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Beschreibung Gestaltungsvorschlag „Obstkoppel“

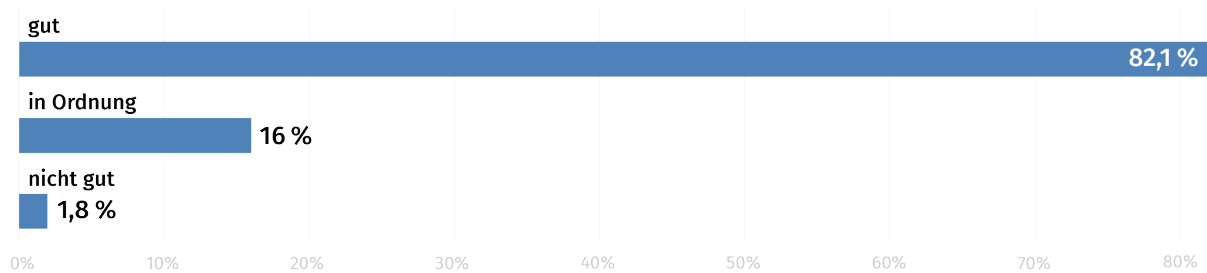
Der Spielplatz für Kinder von 3 bis 6 Jahren soll wie eine Obstkoppel gestaltet werden. Es gibt Obstbäume mit Früchten, die man essen darf. Hier gibt es viele Möglichkeiten zum Spielen und Entspannen. Man kann auf gestapelten Obstkisten und Leitern klettern, rutschen und schaukeln. Außerdem gibt es Liegenetze, Wippen und eine Seilbahn. Unter den schattigen Bäumen kann man auf Balancierbalken und -stangen sitzen und sich ausruhen. Die „Apfelwaschanlage“ ist ein großer Wasser-Waschtisch mit Wassersperren. Dort kann man matschen und experimentieren. Teile der Matschanlage und ein Extra-Bereich für kleine Kinder sind für alle zugänglich, auch für Menschen mit Behinderungen.



Beteiligungsergebnisse

Frage 9: Wie gefällt Ihnen der Gestaltungsvorschlag für den Spielplatz „Obstkoppel“?

N = 56



Frage 9.1: Warum gefällt Ihnen der Gestaltungsvorschlag „gut“ / „in Ordnung“ / „nicht gut“?



Frage 9.2: Fehlt Ihnen noch ein Spielgerät / ein Element?

„Etwas wie ein Barfußpfad wäre toll, **verschiedene Bodenelemente**, die man erspüren kann. Und genügend **Sitzelemente** für die Eltern, nicht nur am Rand, sondern auch mittendrin.“

„**Wege** zwischen den Geräten, um mit dem Rollstuhl von einem zum anderen zu kommen, ohne im Sand stecken zu bleiben.“

„Eine Doppelschaukel und eine Nestschaukel empfinde ich als nicht ausreichend für die Fläche. Leider fehlt es auf Spielplätzen auch ganz oft an **Babyschaukeln oder Geschwisterschaukeln**. Eine Möglichkeit dazu wäre sehr sinnvoll. Und mehr als nur 3 Schaukeln.“

Frage 9.3: Ich habe folgende weitere Idee / Anmerkung / Verbesserungsvorschläge zum Spielplatz und den Spielgeräten:

„Es wäre schön, wenn man im Park eine **öffentliche, barrierefreie Toilette** einrichten kann. Hier in der Umgebung gibt es leider keinerlei Möglichkeiten eine Toilette aufzusuchen. Zusätzlich wären ausreichend **Abfallbehälter** schön [...]“

„**Sitzbänke**, Mülleimer“

„Unbedingt **Sonnenschutz!**“

„Eine **Babyschaukel** wäre schön, mit Schutz drum herum“

„Bitte setzt euch mit **Rollstuhlfahrern** zusammen und sprecht mit ihnen, was sie bräuchten, um auch einen Spielplatz besuchen zu können und nicht nur am Rande zusehen zu müssen, wie andere Spaß haben.“

Zusammenfassung

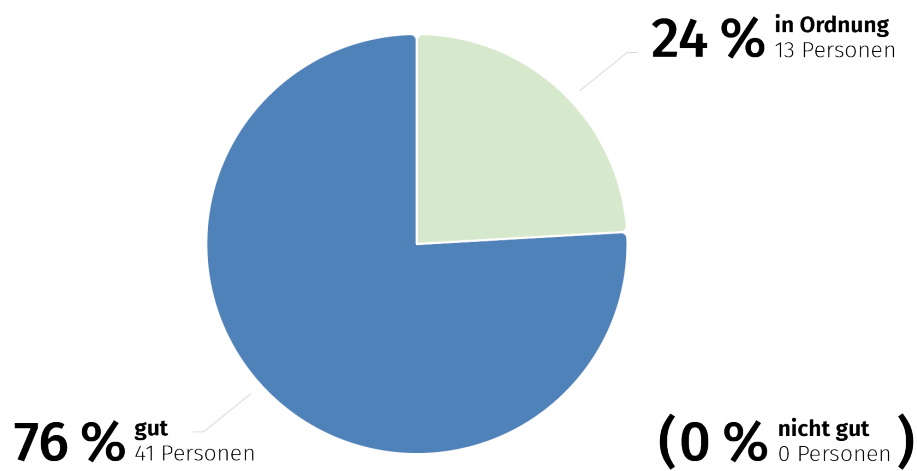
Mit 82% „gut“-Bewertungen wird die „Obstkoppel“ insgesamt noch positiver bewertet als die anderen beiden Plätze. Die Teilnehmenden empfinden den Gestaltungsvorschlag kreativ, innovativ und fantasievoll. Auch das sich gestalterisch durchziehende Thema der „Obstkoppel“ findet viel Anklang. Besonders gut kommt die Matschküche bzw. „Apfelwaschanlage“ unter den Befragten an. Es nahmen keine Kinder unter 14 Jahren an der Umfrage teil, doch die Freitextantworten lassen stark vermuten, dass ein Teil der teilnehmenden Eltern die Umfrage mit ihren Kindern gemeinsam besprochen haben. Es werden mehr Sitzmöglichkeiten mit direkter Nähe zu den Spielgeräten gewünscht sowie ein Barfuß- bzw. Erlebnispfad, barrierefreie Wege zwischen den Spielelementen, eine barrierefreie öffentliche Toilette und Abfallbehälter. Wünsche zu konkreten weiteren Spielgeräten werden, abgesehen von verschiedenen Schaukeltypen, nicht genannt.

5.5 Gesamtbewertung

Zum Abschluss der Umfrage wurde nach einer Gesamtbewertung der vorgestellten Planungen gefragt. Die Teilnehmenden konnten hier auf einer Skala zwischen „0/nicht gut“ bis „2/gut“ auswählen, wie ihnen die drei Gestaltungsvorschläge gefallen. Zusätzlich konnten die Befragten weitere Freitextantworten mit ihren Wünschen, Ideen und weiteren Anmerkungen abgeben.

Frage 10: Insgesamt gefällt mir der Gestaltungsvorschlag...

N = 54



Frage 10.1: Haben Sie noch andere Ideen? Wollen Sie uns noch etwas anderes mitteilen?

„Wie sieht es mit hybriden **Skateanlagen** aus, die im Trockenwetterfall als Bowl für Skateboard, Inliner, BMX etc. genutzt werden können und im Regenfall als Retentionsvolumen der nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung dienlich sind?“

„Ich hätte gerne irgendwo noch einen eingezäunten Bereich für Hunde bzw. einen **Hundespielplatz**.“

„Ein **Fahrradwaschplatz** z. B. auch mit Reparaturmöglichkeiten“

„Ich wünsche mir, dass ein **Trinkwasserbrunnen** aufgestellt wird und dass die **Mülleimer** möglichst schnell hinkommen, weil sonst wieder alles schmutzig wird. **Sitzgelegenheiten** fehlen“

„Bitte achten Sie bei der Gestaltung der Spielplätze auf **bunte und fröhliche Farben**, damit sich das von dem Rest hier abhebt.“

„Die Gestaltung eines **Barfußpfades** fehlt mir noch. Schön wäre auch, wenn das Element **Wasser** nicht nur bei den Kleinen wäre.“

Zusammenfassung

Das Ergebnis der Gesamtbewertung fällt sehr positiv aus. Keine*r der Teilnehmenden hat den Gestaltungsvorschlag als schlecht bewertet, nur 24 % fanden den Vorschlag in Ordnung und die Mehrheit (76 %) hat mit „gut“ gestimmt.

Mehrere Teilnehmende wünschen sich eine Fahrradreparatur- und Waschmöglichkeit im Stadtteilpark. Weitere Anmerkungen und Wünsche sind mehrheitlich Einzelnennungen, die folgende Themen aufgreifen: Skateanlage, Trinkwasserbrunnen, bunt und fröhlich, Beleuchtung, Barrierefreiheit, Verschattung, Mülleimer, Flächen für Hunde, Bolzplatz.

6 Fazit

Die vorliegenden Ergebnisse der zweiten Beteiligungsphase zu den Spiel- und Bewegungsflächen im Stadtpark Kronsberg-Süd zeigen, dass die Gestaltungsvorschläge sehr gut von den Teilnehmenden angenommen werden. Für alle drei Plätze gilt, dass sich die Teilnehmenden über die Vielfältigkeit der Spiel- und Sportgeräte freuen, aber mehr Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung und Abfalleimer wünschen. Die Bewertung des Spielplatzes „Obstkoppel“ sticht positiv heraus. Eine bunte und barrierefreie Gesamtgestaltung sollte nach Ansicht der Befragten in den Planungen berücksichtigt werden.



7 Ausblick

Das Landschaftsarchitekturbüro Lohaus Carl Köhlmos hat die Rückmeldungen und Ergebnisse der Beteiligungen erhalten. Die eingegangenen Ideen und Beiträge zum Gestaltungsvorschlag werden im weiteren Prozess von dem Büro und der Landeshauptstadt Hannover auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Auf Grundlage der Ergebnisse aus den Beteiligungsphasen, der Planungsanforderungen der Landeshauptstadt Hannover sowie den technischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen entwickelt Lohaus Carl Köhlmos einen konkreten Entwurf für die Realisierung der Spiel- und Bewegungsplätze. Ziel dabei ist es, möglichst viele Anregungen der Anwohnenden und Parkbesucher*innen zu berücksichtigen. Die Spiel- und Bewegungsflächen sollen im Zeitraum von Ende 2026 bis Frühjahr 2027 gebaut werden.

Alle Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess (Vor-Ort-Aktionen und Online-Beteiligung) sowie weitere ausführliche Informationen zum Stadtteilpark Kronsberg-Süd stehen auf der Webseite der Landeshauptstadt Hannover unter www.hannover.de/stadtteilpark-kronsberg-sued zur Verfügung.